

Man gibt auch an:

Die stündliche Leistung einer Stuhlung beträgt je nach ihrer Größe beim Schrot 750 bis 1500 kg; beim Auflösen von Griesen 250 bis 400 kg, und der Kraftaufwand 4 bis 10, beziehungsweise 2 bis 3 Pferdestärken.

III. Dismembratoren.

Nachstehende Angaben sind von dem Fabrikanten Kraus (vergl. § 56 und 88) dem Verfasser gemacht worden.

Bei Vermahlung von auf Walzen leicht vorgearbeiteten Weizenkörnern, Leistung bei einmaligem Durchgange: 360 Ztr., 480 Ztr., 600 Ztr. in 24 Stunden. Kraftbedarf ca. 4 bis $6\frac{1}{2}$ Pferdestärken.

Beim Ausmahlen der Schalen, Leistung: 100 Ztr., 200 Ztr., 300 Ztr. in 24 Stunden. Kraftbedarf ca. 2 bis 4 Pferdestärken.

Beim Auflösen der auf glatten Walzen flach gedrückten Griesen, Leistung: 100 Ztr., 200 Ztr., 300 Ztr. in 24 Stunden. Kraftbedarf ca. 2 bis 4 Pferdestärken.

Bei Vermahlung von auf Glatt- und Risselwalzen vorgearbeiteten Roggenkörnern, Leistung: 125 Ztr., 225 Ztr., 350 Ztr. in 24 Stunden. Kraftbedarf ca. 4 bis $6\frac{1}{2}$ Pferdestärken.

Für größere Leistungen werden nach Bedarf größere Maschinen geliefert.

Die Aufstellung des Dismembrators kann sowohl auf Steinfundament im Parterreräum der Mühle, als auch in den oberen Etagen auf Balkenlagen erfolgen.

Ein Untersatz ist nur bei außergewöhnlich hohen Etagen erforderlich, damit die Riemenlänge nicht zu groß wird.

Die Tourenzahl des Dismembrators ist bei der Vermahlung von Weizen, Schalen und Griesen 2000 pro Minute für die erste und 300 für die zweite Scheibe; bei Roggenvermahlung 2500 Touren für die erste Scheibe und 350 für die zweite. Die Maschine arbeitet ohne jedes störende Geräusch.

Die Treibriemen zum Betriebe des Dismembrators erhalten eine Breite von 10 cm bei 5 mm Dicke und werden an den Verbindungsstellen zusammengeleimt.

§ 84.

Sichten oder Sortieren der Mahlprodukte.

Bei den prismatischen Mehlmaschinen (Cylinder) (§ 60) braucht man nach Wiebe für je 100 kg stündlich fertig zu mahlenden Getreides:

1. Für Weizenflachmüllerei im Maximum 22 qm Sichtfläche, und rechnet man hiervon

50 Prozent zum Absondern des Mehles von Schrot, mit Seidengaze Nr. 11 bespannt.

25 Prozent zum Absondern der Griesen und feinen Kleie vom Schrot, davon 4 Teile mit Seidengaze Nr. 5, und 1 Teil mit Nr. 00.

14 Prozent zum Absondern des Mehles von Gries I, mit Seidengaze Nr. 11 und 9.

11 Prozent zum Absondern des Mehles von Gries II.

Für Absichten des bei der Griesvermahlung entstehenden Mehles wird ein besonderer kleiner Cylinder angelegt.

2. Für Weizenhochmüllerei 15 qm Sichtfläche.

3. Für Roggenmüllerei 8 bis 10 qm Umdrehungszahl je nach dem Durchmesser 25 bis 30 pro Minute.

Bei Zentrifugalmaschinen rechnet man für 100 kg stündliches Einlaufquantum:

für den Zentrifugalvorcylinder . . .	0,6—0,8	qm	Sichtfläche
gewöhnlichen Vorcylinder . . .	1—1,2	"	"
Zentrifugalmehlcylinder . . .	1—1,25	"	"

Kraftverbrauch für je 100 kg stündliche Leistung $\frac{1}{5}$ Pferdestärke für jeden Cylinder.

Kraftverbrauch einer Griesputzmaschine ca. $\frac{1}{4}$ Pferdestärke.

§ 85.

Größe der Mühlengebäude.

Dieselbe ist sehr verschieden, und wird sich auch fast in jedem einzelnen Falle ändern. Die einfachsten haben zwei Etagen (eigentlich nur $1\frac{1}{2}$) und die größeren Mühlen 3 bis 6 Etagen ohne den Bodenraum. Die Höhe der Etagen macht man nicht unter $2\frac{1}{2}$ m und selten über 3,75 m, meistens 3 bis $3\frac{1}{2}$ m. Wenn man nun die Grundflächen sämtlicher Etagen ohne Bodenraum (also nicht bloß den einfachen Grundriß) zusammenrechnet, so ergibt sich die Gesamtgrundfläche, pro Mahlgang reduziert, bei den einfachsten Mühlen zu 60 qm, und bei den größeren, gut eingerichteten Mühlen variiert dieselbe von 100 bis 150 qm.

Rick gibt in seinem mehrfach genannten Buche, ein dreistöckiges Gebäude vorausgesetzt, daß die (einfache) Grundfläche bei Hochmüllerei 50 bis 58 qm und bei Flachmüllerei 47 qm pro Mahlgang betragen solle, und daß man bei mehr als 10 Gängen etwas weniger rechnen könne.

Die verschiedenen Mühlenanlagen in den § 94 bis 102 bieten weitere Anhaltspunkte zur Bestimmung der Größe.

Ueber das erforderliche Personal zur Bedienung einer Mühle finden sich nur wenige Angaben und dieselben variieren sehr. Rick gibt für eine tägliche Vermahlung von 1000 Zollztr. oder 50 To (was eine große Mühle voraussetzt), nach Mitteilung von Haggenmacher nachstehende Zahlen:

Für Hochmüllerei, fünfmaliges Schrotten, 11 Mehlnummern, 47 Mann à 12 Stunden Arbeitszeit und 1 Obermüller.

Für Halbhochmüllerei, ein bis zweimaliges Schrotten, 4 bis 5 Mehlnummern, 30 Mann à 12 Stunden Arbeitszeit und 1 Obermüller.

Für Flachmüllerei, auf Dunst Schrotten, 2 bis 3 Mehlnummern, 28 Mann à 12 Stunden Arbeitszeit und 1 Obermüller.

§ 86.

Arten der Müllerei und deren Ergebnisse.

Die vollkommenste und zweckmäßigste Müllerei würde, nach den im Buche vorhergegangenen Erläuterungen, diejenige sein, welche die ganzen